

Abschlußklausur am 16. Juli 2003

Bearbeitungsdauer: 60 Minuten
Erlaubte Hilfsmittel: nicht programmierbarer Taschenrechner

Vom Kandidaten auszufüllen:

Name: **Vorname:**

geb. am: **in:**

Matrikel-Nr.: **Fachrichtung:** **Sem.-Zahl:**

Anschrift:

E-Post-Adresse:

Vorbemerkungen: (Vor der Bearbeitung unbedingt durchlesen!)

- Die Klausur enthält vier gleichgewichtete Aufgaben mit einer Vorgabepunktzahl von insgesamt 60 Punkten.
- Sie müssen alle Aufgaben bearbeiten. Je Punkt können Sie eine Bearbeitungszeit von einer Minute ansetzen. Um Ihnen die Zeiteinteilung zu erleichtern, werden bei den Teilaufgaben die entsprechenden Vorgabepunktzahlen angegeben.
- Verwenden Sie auf die Aufgaben möglichst nur die Anzahl von Minuten, die der Vorgabepunktzahl entspricht.
- **Bevor Sie beginnen, eine Aufgabe zu bearbeiten, lesen Sie bitte die Überschrift und alle Teilaufgaben!**
- **Dokumentieren Sie jeden Ihrer Berechnungswege.**
- Die Zusatzaufgaben sollten Sie nur dann bearbeiten, wenn Sie Ihre Chancen, in den Pflichtaufgaben Punkte zu sammeln, als erschöpft ansehen.
- Beschreiben Sie die Blätter möglichst nur auf der Vorderseite und beachten Sie auf jeden Fall den Rand.
- Täuschungsversuche führen zum Ausschluß aus der Lehrveranstaltung.

Aufgabe 1: **Kundenbedürfnisse, Liquiditätssatz und Basel II**

- (8) a) Stellen Sie den Liquiditätssatz und seine Determinanten vollständig dar.

- (7) b) Welche Argumentationslinie führt von den Kundenbedürfnissen über den Liquiditätssatz zum Baseler Baukastenansatz zur Ermittlung des Mindesteigenkapitals einer Bank?

Aufgabe 2: **Strategisches Schuldnerverhalten**

Die mitbestimmungsfreie Schulz AG hat 11 Mio. EUR bar aus einem Beteiligungsverkauf Erlöst. Sie hat jetzt ein Vermögen von EUR 100 Mio. und erwartet für das Ende der Planungsperiode mit Sicherheit EUR 90 Mio. Bankschulden und für die gleichwahrscheinlichen Zustände i zahlungsgleiche Gewinne G wie unten angegeben. Darüber hinaus ist der Vorstand auf eine Investition gestoßen, die bei einer Anschaffungsauszahlung von EUR 10 Mio. die Rückflüsse Z abwirft. Der Opportunitätssatz beträgt 20% für die Planungsperiode.

i	1	2	3	4
G_i	50	-40	-5	40
Z_i	12	36	8	0

(10)

- a) Charakterisieren Sie die Investition. Wird sie durchgeführt? Begründen Sie die Entscheidung rechnerisch und graphisch.

- (4) b) Welche Konsequenzen wird der Vorstand aus der Entscheidung ziehen, zumal dem Aufsichtsrat nur Aktionäre angehören?
- (1+) c) Wie würde es sich aus Ihrer Sicht auswirken, wenn die beiden Gläubigerbanken je ein Mitglied im Aufsichtsrat stellten?

Aufgabe 3: **Strategie für das Kreditgeschäft**

(15)

Weil die Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft (MaK) es verlangen, hat die Sparkasse in Niederoberweiler ihre Strategie für das Kreditgeschäft niedergeschrieben, ist damit aber nicht ganz zufrieden. Nachdem Sie als neue Praktikantin mit dem Leiter der Kreditabteilung über Ihre letzte Bankvorlesung gesprochen haben, bittet er Sie, den theoretischen Ausgangspunkt für eine Kreditrisikostrategie und deren Kernelemente schriftlich zu skizzieren.

Aufgabe 4: **Einhaltung von Grundsatz I**

Die Schmidt-Bank hat EUR 5 Mrd. Risikoaktiva. Die eine Hälfte hat einen Anrechnungssatz von 50% und davon EUR 1 Mrd. ein Bonitätsgewicht von 20%, der Rest eines von 100%. Von der anderen Hälfte mit einem Anrechnungssatz von 100% haben EUR 1,5 Mrd. ein Bonitätsgewicht von 50%, der Rest eines von 100%. Die Anrechnungsbeträge für Marktrisiken betragen insgesamt EUR 200 Mio., die Drittrangmittel EUR 250 Mio. und Kernkapital und Ergänzungskapital zusammen EUR 160 Mio.

- (5+) a) Wie beurteilt die BaFin die Bank?
- (10+) b) Wie könnten die Anrechnungsbeträge für die Marktrisiken ermittelt worden sein?

- d) In Aufgabe 2 sind Sie davon ausgegangen, es sei nur über eine Investition zu entscheiden. Berücksichtigen Sie jetzt aber noch eine zweite Investition mit einem Opportunitätskostensatz von 25%, einer Anschaffungsauszahlung von EUR 10 Mio. und folgender Zahlungsreihe:

i	1	2	3	4
Z_i	30	-10	8	20

Charakterisieren Sie die Investition und beantworten Sie die Fragen aus Aufgabe 2 b und c unter Berücksichtigung der zweiten Investition.

- e) Woran läßt sich erkennen, daß Grundsatz II auf Gedanken der Bodensatztheorie aufbaut?